



Dialog G6

Ihre Mitarbeiter werden es lieben.

Rechnung mit Swiss QR-Code

Alle Informationen auf einen Klick.

Dialog trifft die Gemeinde Wahlen

Und stellt echte Begeisterung fest.

Weshalb das Morgen demjenigen gehört, der sich heute darauf vorbereitet.

Liebe Leserin, lieber Leser

Was ein afrikanisches Sprichwort besagt, wissen wir inzwischen alle – oder wir spüren es zumindest: Mit der Digitalisierung verändert sich unser Leben. Innerhalb dieses Wandels erfährt Dialog als Softwareherstellerin für öffentliche Verwaltungen einen überdurchschnittlich hohen Neukundenzuwachs. Jedes Jahr dürfen wir mehr als 30 öffentliche Verwaltungen bei uns begrüßen. Mit über 550 Kunden haben wir unsere Marktposition ausgebaut und gelten als ein führendes Unternehmen im Markt. Im Gleichschritt haben wir unsere Kompetenzen gestärkt und den Mitarbeiterbestand auf 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebaut, um das starke organische Wachstum in Einklang mit unseren Mitarbeiterkapazitäten zu bringen.

Was bleibt ist unsere Ideologie: Die Entwicklung moderner durchgängiger Softwarelösungen für öffentliche Verwaltungen und die professionelle Einführung mit qualitativ hochstehendem Support. Mit dem integrierten Dokumentenmanagement in Dialog G6 verraten wir Ihnen, wie wir Sie auf dem Weg zum papierlosen Büro unterstützen.

Innerhalb des Wandels der Digitalisierung rufen wir uns erst recht in Erinnerung, wie wichtig es ist, mit realen Menschen über Projekte zu reden und Erfahrungen auszutauschen. Es ist unser Anliegen, unsere Kunden wirklich zu kennen und im prallen Leben neue Ideen zu sammeln. Unsere Ziele erreichen wir, indem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dank viel Herzblut grossartige Leistungen erbringen. Wenn unsere Kunden mit Begeisterung berichten, dass ihnen das Arbeiten mit unseren Instrumenten echte Freude bereitet, beflügelt uns das geradezu.

In unseren Interviews mit den sympathischen Personen aus Grabs und Wahlen lernen Sie zwei Gemeinden kennen, die keine Angst vor einer Umstellung hatten und sich heute in ihrem Entscheid für Dialog bestätigt fühlen. Warum? Weil sie bereits heute für das Morgen vorbereitet sind. Und wie sieht das bei Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, aus?

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und einen wunderbaren Spätherbst.



Freundliche Grüsse

Stefan Fellmann
Geschäftsleiter



Produkte

- 4 Dialog G6**
Ihre Mitarbeiter werden es lieben.
- 6 Dialog G6**
Integriertes Dokumentenmanagement.
- 18 Release 5.36**
Die neuen Vorteile.

Themen

- 8 Rechnung mit Swiss QR-Code**
Alle Informationen auf einen Klick.
- 9 Dialog trifft die Gemeinde Wahlen**
Und stellt echte Begeisterung fest.
- 12 Neue Lösung für die Gemeinde Grabs**
Finanzlösung und Gebührenfakturierung.

Dialog

- 14 Der Weg zum Applikationsentwickler**
- 16 Neu bei Dialog**
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich vor.

IMPRESSUM



Die Kundeninformation „flash“ erscheint als Grossauflage oder als Sonderausgabe für unsere Kunden, Partner und weitere Verwaltungen.

Mitarbeitende dieser Ausgabe: Stefan Fellmann, Patricia Binggeli, Urs Burkhard, Andreas Kohler, Marco Wickihalder
Auflage dieser Ausgabe: 2'300 Exemplare
Druck: beagdruck, Luzern

DIALOG⁶

Ihre Mitarbeiter werden es lieben.

Mit Dialog G6 entwickeln wir für Sie die durchgängige und geräteunabhängige Gesamtlösung, welche alle Module in einem Programm medienbruchfrei vereinheitlicht. An dieser Stelle geben wir Ihnen einen ersten konkreten Einblick in unsere neue Softwaregeneration.

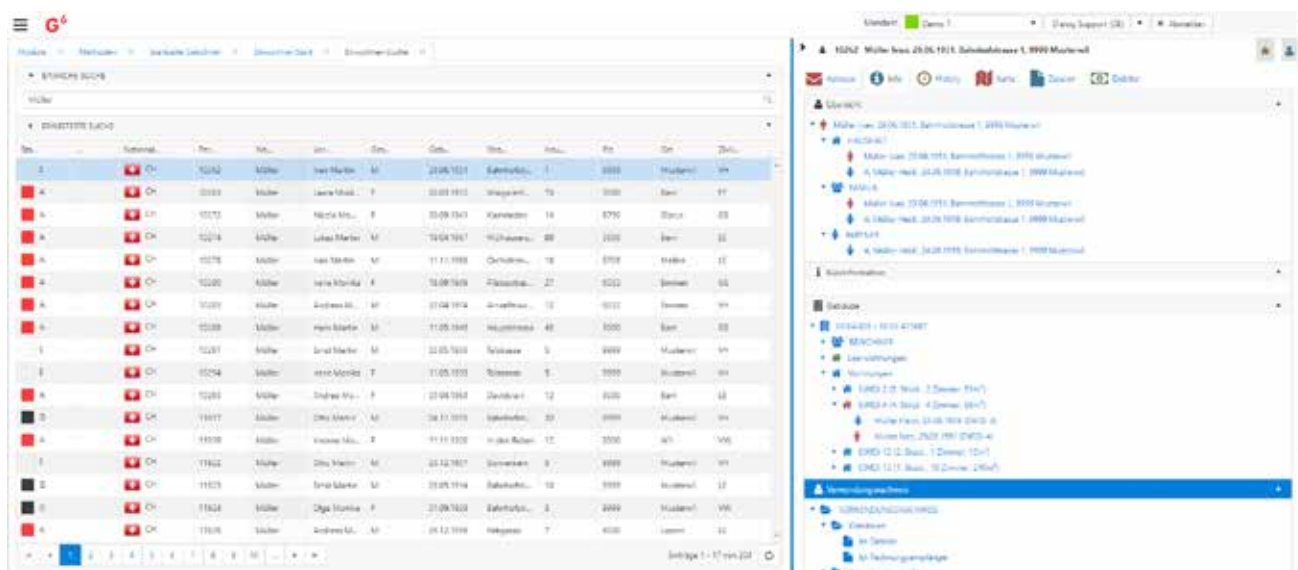


Beispiel einer individuell eingerichteten Panorama-Startseite von Dialog G6

Arbeiten, ohne das Programm zu wechseln

Auf der übersichtlichen Panorama-Startseite können die Benutzer die Kacheln frei gestalten und gemäss ihren individuellen Bedürfnissen anpassen. Auf der Basis unserer Standardsoftware lassen sich mit Dialog G6 sämtliche

Prozesse einer öffentlichen Verwaltung abbilden. Die Umsetzung der Durchgängigkeit von Abläufen fördern wir in Dialog G6 durch die Integration und die gemeinsame Datenhaltung.



Einwohnerkontrolle: Alle Informationen auf einen Blick



Individuelle Auswertungen und Grafiken

Unsere Lösung Dialog G6 entlastet Benutzer durch vielfältige Anwendungsmöglichkeiten von Routinearbeit. Beispielsweise werden die häufigsten verwendeten Geschäftsfälle auf einen Blick zur Verfügung gestellt. Grafiken und Statistiken visualisieren definierte Parameter.

Flexible Gerätenutzung

Dialog G6 ist eine Webanwendung und daher plattformunabhängig. Das ermöglicht eine enorme Flexibilität in der Gerätenutzung. Wir ermöglichen den mobilen Zugriff auf Echtzeitinformationen ohne die Notwendigkeit einer Synchronisation. Dialog G6 erlaubt es, Daten ortsunabhängig abzurufen und einzugeben. Dadurch stellt es auch kein Problem dar, verschiedenste Geräte gleichzeitig zu nutzen. Bei einem Gerätewechsel fallen keine Programmier- oder Umstellungsarbeiten an, weil die Webanwendung Dialog G6 auf einer neu gewählten Hardware unmittelbar einsetzbar ist.

Sicher Richtung Digitalisierung

Mit Dialog G6 stellen wir das Instrument zur Verfügung, mit welchem öffentliche Verwaltungen für das Zeitalter der Digitalisierung bestens gerüstet sind. Unsere Kundinnen und Kunden sollen die Chancen des technologischen Wandels nutzen und sich dabei jederzeit sicher fühlen. Durch die Verwendung unserer modernen Technik können Benutzerinnen und Benutzer ihre eigene Flexibilität und Unabhängigkeit fördern, ihre Arbeitsbelastung senken und die Produktivität und die Freude an der eigenen Arbeit steigern.

Erste Gemeinden sind begeistert

Wir freuen uns darauf, nach den ersten erfolgreichen Pilotphasen in den Gemeinden Langenthal und Therwil ab Herbst 2017 bei allen unseren Neukunden die Einwohnerkontrolle und die Objektverwaltung Dialog G6 einzuführen. Ab Frühling 2018 stellen wir erste bestehende Kunden, welche ihr besonderes Interesse kund getan haben, von GemoWin NG auf Dialog G6 um.

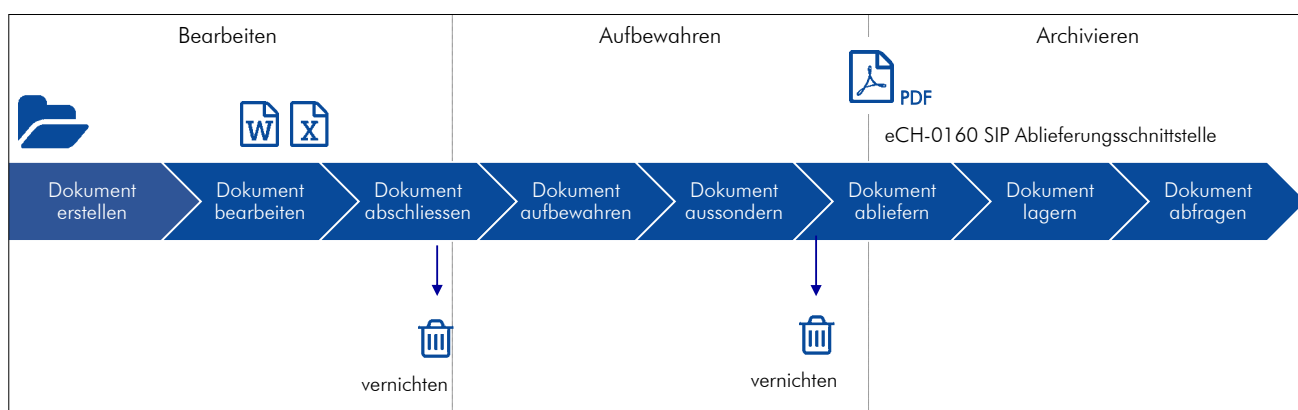


Beispiel einer individuell gestalteten Startseite für die Gebührenfakturierung

Dialog G6

Dokumentenmanagement

Mit Dialog G6 stellen wir zusammen mit den Fachanwendungen wie Einwohnerkontrolle, Gebührenfakturierung, Steuern, Finanzen oder Objektverwaltung neu ein integriertes Dokumentenmanagement zur Verfügung. Dieses einzigartige und zukunftsweisende Lösungskonzept ist zu hundert Prozent auf öffentliche Verwaltungen ausgelegt. Es ermöglicht in den täglichen Verwaltungstätigkeiten eine grosse Effizienz- und Qualitätssteigerung.



Lebenszyklus der Dokumente

Das Dokumentenmanagement unterstützt die Verwaltung bei der elektronischen, systematischen Bewirtschaftung von Dokumenten durch den gesamten Lebenszyklus von der Entstehung bis hin zur Archivierung.

Versionierung gewährleistet lückenlose Nachvollziehbarkeit der Veränderungen

Mit der Versionierung werden die Dokumente in der Bearbeitungsphase lückenlos gespeichert und die Nachvollziehbarkeit gewährleistet. Mit dem Mechanismus „Check Out/Check In“ werden Dokumente vor gleichzeitiger Bearbeitung geschützt. Damit das Entstehen verschiedener Versionen verhindert wird, kann ein Dokument nicht gleichzeitig durch mehrere Benutzer verändert werden.

Aufbewahrungsfrist zur Verwaltung des Lebenszyklus

In der Aufbewahrungsphase werden die Unterlagen mit laufender Frist im Zwischenarchiv gehalten. Die Aufbewahrungsfrist definiert den Zeitraum für das Speichern der Dokumente. Sie wird im Archivplan oder direkt beim Dokumententyp hinterlegt. Die Mindestaufbewahrungsfrist

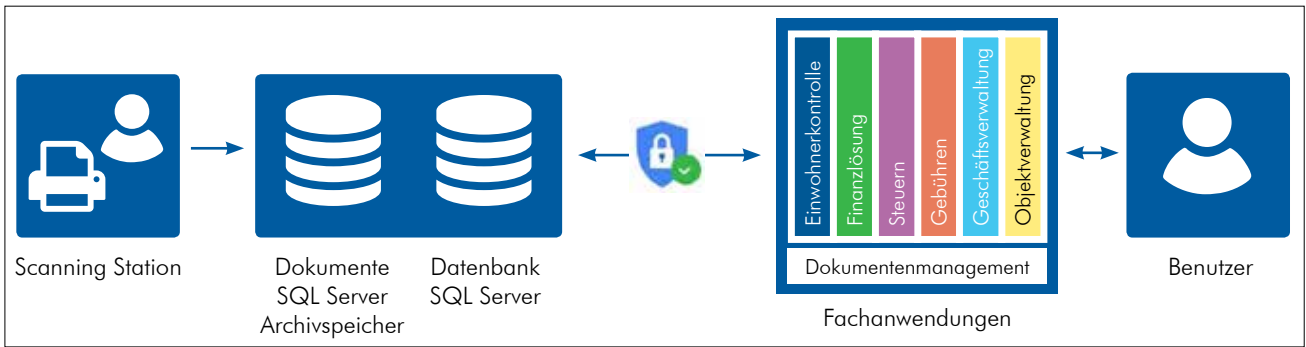
sind je nach Kanton unterschiedlich gesetzlich geregelt. Mit unserer Lösung erfüllen wir sämtliche Vorgaben. Zusätzlich stellen wir dem Benutzer nützliche Funktionen zur Verfügung, die das Aussondern der nicht geschäftsrelevanten Dokumente erlauben.

Dokumente automatisch mit Fachanwendung verknüpft

Die von den Dialog G6 Fachanwendungen erstellten Dokumente, wie beispielsweise Heimatausweise, Kassenbelege, Gebührenrechnungen oder Katasteranzeige werden als PDF/A-Original im Dokumentenmanagement gespeichert.

In Dialog G6 stehen die Dokumente im Dossier des Einwohners, der Rechnung, des Objektes, des Finanzbelegs, der Kasse oder des Debtors auf Knopfdruck zur Verfügung.

Dem Benutzer von Dialog G6 werden sämtliche Informationen und Dokumente ohne Medienbruch direkt elektronisch zur Verfügung gestellt.



Integriertes Dokumentenmanagement in Dialog G6

Dokumentensuche einfach gemacht

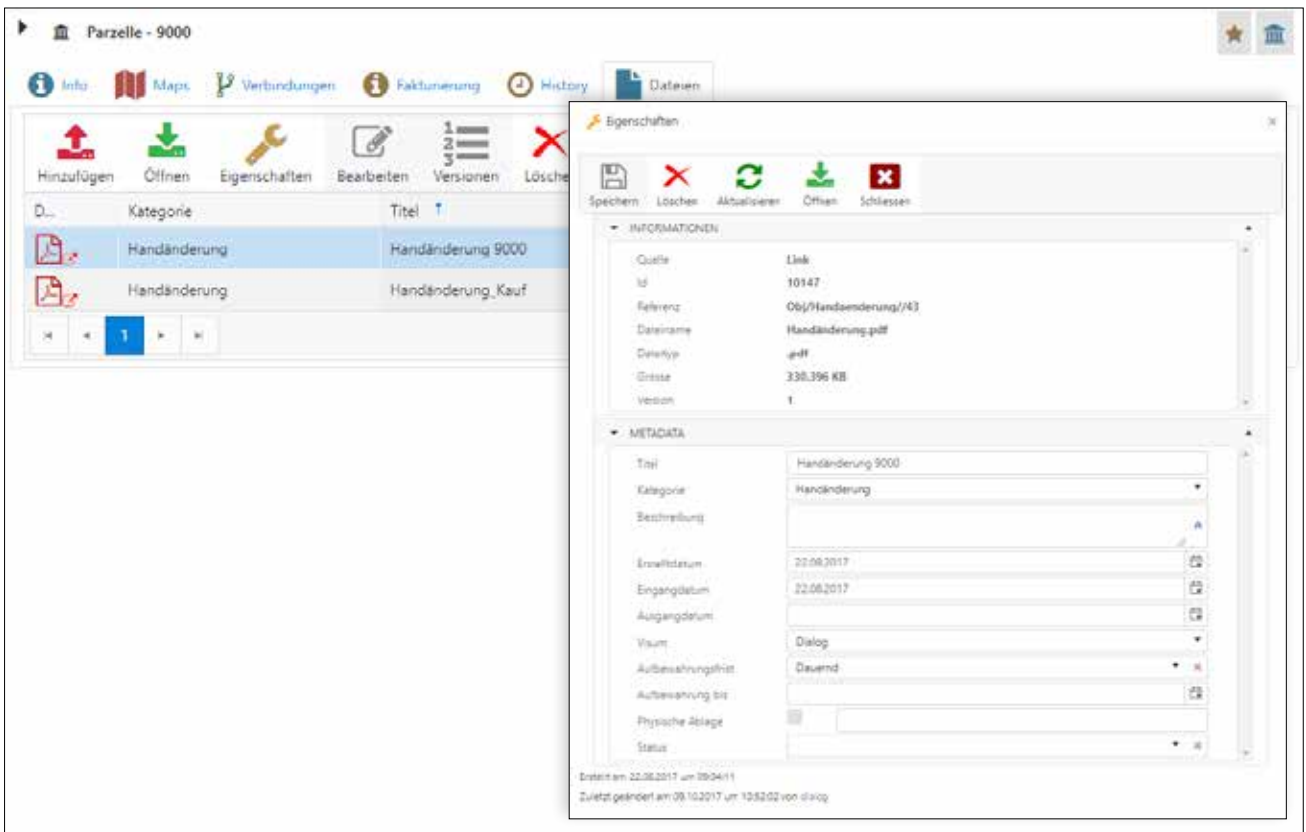
Dokumente werden durch Suchkriterien, wie beispielsweise Dokumentenkategorie, Dokumententitel, Dateiname oder Erstelldatum gefiltert. Wird ein Dokument nicht gefunden, kann durch die Volltextsuche nach Dokumenteninhalten der Word, Excel, PDF oder Mails gesucht werden. Die Trefferliste wird dem Benutzer sortiert nach Relevanz dargestellt.

Zugriffsberechtigung zentral erfasst

In Dialog G6 werden die Zugriffsberechtigungen zentral und einmalig erfasst. Der Schutz von unbefugtem Zugriff auf die Dokumente ist jederzeit ohne zusätzliche Einstellung sichergestellt.

Rechtskonforme Archivierung

Die rechtskonforme Archivierung mit der Sicherstellung der Unveränderbarkeit ist mit Dialog G6 gegeben. Unsere Softwarelösung erstellt ein archivwürdiges PDF/A-Dokument mit OCRB Texterkennung. Die Aufbewahrungsfrist (10 Jahre bei Finanzbelegen) und die Unveränderbarkeit werden durch die elektronische Signatur mit einem Zertifikat sichergestellt. Unsere Kunden verlassen sich auf die revisions sichere digitale Aufbewahrung der Belege. Die Aufbewahrung der Papierbelege entfällt.



Einblick ins Dossier einer Parzelle

Sämtliche Zahlungsinformationen auf einen Klick

Rechnung mit Swiss QR-Code

ISO 2022 ist der neue internationale Standard für den elektronischen Datenaustausch in der Finanzbranche. Die Harmonisierung und Standardisierung ermöglichen einfachere Prozesse mit besserer Verarbeitungsqualität. Davon betroffen sind auch die Einzahlungsscheine, wovon die Schweiz heute verschiedene rote oder orange Varianten kennt. Unsere Einzahlungsscheine werden ab 1. Januar 2019 kontinuierlich durch einen neuen Zahlteil in der Rechnung ersetzt. In der so genannten QR-Rechnung wird der Teil mit dem bisherigen Einzahlungsschein neu durch den Zahlteil mit Swiss QR-Code ersetzt. Dieser Code, in der Mitte durch ein Schweizerkreuz gekennzeichnet, kann elektronisch durch ein Smartphone oder Scanner gelesen werden. Er enthält alle zahlungsrelevanten Daten. Damit die Informationen auch ohne elektronische Hilfsmittel lesbar bleiben, werden sie zusätzlich auf den Zahlteil aufgedruckt.



Beispiel Swiss QR-Code

Der Zahlteil kann auf drei Arten verwendet werden:

- in einer QR-Rechnung in Papierform integriert
- als Beilage zu einer QR-Rechnung in Papierform
- in einer QR-Rechnung integriert für E-Mail-Rechnungen, z.B. im PDF-Format

Da der Zahlteil nur noch weiss ist und mit schwarzer Schrift bedruckt wird, kann die QR-Rechnung mit handelsüblichen Druckern selbst erstellt werden. Der Einkauf von Papier mit abtrennbarem Einzahlungsschein entfällt.

Die QR-Rechnung ist ein wichtiger Beitrag für die Zukunftsfähigkeit des Zahlungsverkehrs in einer digitalen Schweiz. Mit nur einem Klick können sämtliche

Zahlungsinformationen, beispielsweise per Smartphone (M-Banking) oder Lesegerät (E-Banking) erfasst und an die Bank gesendet werden. Die manuelle Erfassung oder nachträgliche Ergänzung von Daten entfällt.

Ab 1. Januar 2019 können während einer möglichst kurzen Übergangszeit neben den QR-Rechnungen auch die heutigen Einzahlungsscheine verwendet werden. Damit haben Rechnungssteller die Möglichkeit, die Umstellung zu einem für sie passenden Zeitpunkt vorzunehmen. Da die Rechnungssteller ab Januar 2019 erste QR-Rechnungen verschicken können, müssen alle Marktteilnehmer ab diesem Zeitpunkt technisch in der Lage sein, QR-Rechnungen zur Zahlung und Verarbeitung zu nutzen.

Die zuständigen Fachpersonen bei Dialog sind an den Informationsveranstaltungen an vorderster Front mit dabei, tauschen sich mit Spezialisten aus und sind in der Harmonisierung immer auf dem aktuellsten Wissensstand. Bei der Umstellung unterstützen wir Sie gerne als zuverlässigen Partner an Ihrer Seite. Gewohnt effizient und erfolgreich.

Digitalisierung

eUmzug in Kantonen AG und UR erfolgreich eingeführt

Im Spätsommer 2017 sind in den Kantonen Aargau und Uri die Lösungen für den eUmzug aufgeschaltet worden. Einwohnerinnen und Einwohner können ihren Zuzug, Wegzug oder Umzug seither online der Gemeinde melden. Der persönliche Gang an den Gemeindeschalter entfällt. Dialog erfüllt die Anforderungen der Kantone an den eUmzug vollumfänglich und konnte bereits einige Kunden für den Dienst aufschalten.

Dialog trifft die Gemeinde Wahlen

«Instrumente, mit denen das tägliche Arbeiten Freude macht.»

Die laufentaler Gemeinde Wahlen hat sich im Sommer 2016 für einen Wechsel der bestehenden Ruf GeSoft Lösung zu Dialog entschieden und gleichzeitig auf das einzigartige Betriebskonzept Global Service gesetzt. Im September 2017 haben wir uns zum Interview in der Gemeindeverwaltung getroffen und durften dabei nicht nur vollste Zufriedenheit, sondern echte Begeisterung feststellen. Lesen Sie selbst...

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie Ihre Verwaltungslösung grundsätzlich überdacht haben?

U. Halbeisen: Nachdem wir mit dem bestehenden Anbieter, insbesondere hinsichtlich Supportdienstleistungen seit längerem nicht mehr glücklich waren, haben wir die Umstellung auf HRM2 zum Anlass genommen, unsere Lösung grundsätzlich zu überdenken.

Nach der Evaluationsphase hat sich Ihre Gemeinde für Dialog entschieden. Auf welche Faktoren haben Sie besonderen Wert gelegt und wo machte Dialog den Unterschied?

W. Asprion: Unser Entscheid war keineswegs von Anfang an klar. Wir haben die Angebote der Anbieter detailliert verglichen. Dialog hat die Mitarbeitenden der Verwaltung und mich als Gemeindepräsidenten überzeugt. Wir wollten keinen Ersatz der bestehenden Lösung ohne einen Mehrwert bezüglich verbesserten Funktionalitäten und kundenfreundlichem Support. Für mich persönlich war die Aussicht auf die innovative Lösung Dialog G6 ausschlaggebend. Als Kenner der Branche mit Know How im IT-Bereich war mein Fazit: Just Brilliant! Wir sind davon überzeugt, dass genau so die Lösung der Zukunft aufgebaut sein muss. Ich bin froh, dass wir schliesslich alle zum Konsens gelangt sind, dass die Innovation bei Dialog auf der richtigen Flughöhe stattfindet. Wir haben jetzt die Chance, einen modernen Weg einzuschlagen.

«Dialog G6. Genau so muss die Lösung der Zukunft aufgebaut sein!»

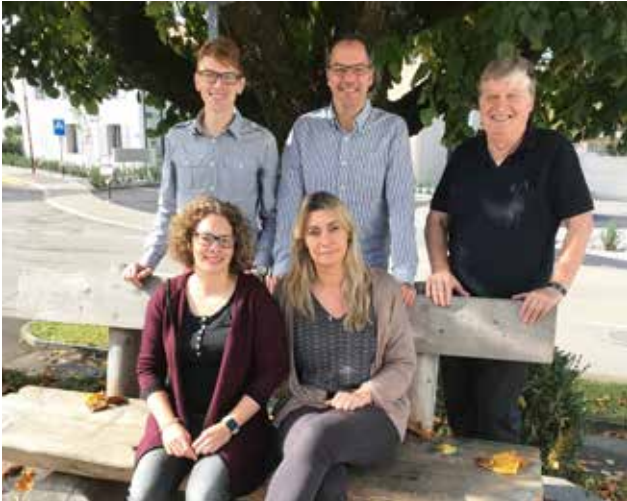
U. Halbeisen: Zusätzliches Vertrauen hat unser Besuch bei Dialog in Baldegg geschafft. Hier wurde uns eindrucksvoll aufgezeigt, dass die Software mehr kann, als uns die Anwender in den Fachabteilungen der baselbieter Referenz-

gemeinden im Rahmen ihrer individuellen Arbeitsweise gezeigt haben. Wir konnten die Firma Dialog mit ihrem jungen dynamischen Team persönlich kennenlernen und unsere kritischen Fragen wurden kompetent beantwortet. Wir haben schnell gemerkt, dass die Firmenkultur bei Dialog zu uns passt und dass wir uns auf einen Partner einlassen, der auf sicheren Beinen steht.

«Wir haben schnell gemerkt, dass die Firmenkultur von Dialog zu uns passt.»

Neben der neuen Softwarelösung haben Sie sich für einen Wechsel im Betriebskonzept entschieden. Welche Vorteile bringt für Sie Dialog Global Service?

W. Asprion: Das bestehende IT-Konzept mit Rechenzentrumsanschluss und einem zusätzlichen InHouse Server für Büromatik und Mail via Kanton war zunehmend aufwendig zu warten. Ausserdem hatten wir mit dieser Lösung immer wieder Probleme mit der Performance. Das Lösungskonzept Global Service von Dialog hat uns technisch überzeugt. Die Beratung in den Vorgesprächen war professionell und die Leistung bei zahlreichen Gemeinden im Kanton referenziert. Für mich ist klar, dass die Gewährleistung der Sicherheit gegen Aussen nicht die Aufgabe der Gemeinde selbst sein darf, was sich bei uns mehr und mehr eingespielt hatte. Das technische Know How sollte nicht weiter bei einer einzelnen Person liegen. *U. Halbeisen:* Lücken im bisherigen Konzept haben uns in der Vergangenheit immer wieder dazu gezwungen, einzelne Bereiche wie zum Beispiel das Mailsystem auszulagern. Dadurch sind unnötige Doppelkosten entstanden und die Kommunikation mit der Vielzahl an Ansprechpersonen wurde zunehmend kompliziert. Mit der InHouse Lösung von Dialog funktioniert die Software auch ohne Internet und die Performance ist um einiges höher. Unser Ziel, die



«Die zuständigen Personen pro Fachbereich sind bei Dialog direkt erreichbar und können unmittelbar kompetent weiterhelfen. Das erleichtert die Zusammenarbeit sehr.»

Janine Stark

hintere Reihe v.l.n.r. Michel Meury, Urs Halbeisen, Willy Asprien
vordere Reihe v.l.n.r. Janine Stark, Danielle Steingruber

gesamte technische Infrastruktur wieder aus einer Hand zu beziehen war mit dem Angebot für Global Service von Dialog deckungsgleich. Unsere Erwartung hat sich in den letzten Wochen bestätigt. Bei einem Problem genügt ein Telefonat an Dialog und wir haben schnell eine Lösung. Dadurch können wir uns vollständig auf unsere eigenen Kernaufgaben konzentrieren.

«Das Gesamtpaket von Dialog ist im Vergleich zum bisherigen Betriebskonzept günstiger, obwohl wir jetzt mehr Leistung beziehen.»

War von Anfang an klar, dass Sie die Software und den technischen Betrieb durch die gleiche Firma sicherstellen möchten?

U. Halbeisen: Nein, das haben wir zuerst nicht beabsichtigt. Während dem Evaluationsprozess wurden uns die Vorteile dazu nach und nach bewusst: Grundsätzlich macht es wirklich vieles einfacher. Stichwort: Single Point of Contact.

«Soft- und Hardwareprobleme sind nicht immer eindeutig zuweisbar. Mit dem Gesamtpaket von Dialog entfällt die Frage der Zuständigkeit. Probleme werden nicht erst lange hin- und hergeschoben, sondern sofort angegangen.»

Dazu muss ich erwähnen, dass die Wirtschaftlichkeit umso mehr gegeben sein muss, wenn eine Gemeinde in so starkem Masse abhängig von einem einzelnen Anbieter ist. Mit dem Mietmodell sind wir hier mit Dialog auf der sicheren Seite. *W. Asprien:* Das empfinde ich genau so. Die Vertragsgestaltung von Dialog ist übersichtlich und nachvollziehbar. Die Preise sind transparent und planbar. Dass mit Dialog Global Service die gesamte IT im Mietmodell nach 4 Jahren ersetzt wird, entspricht der modernen Denkweise.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Dialog bisher erlebt?

U. Halbeisen: Sehr professionell. Die an der Startsituation vereinbarten Termine wurden gegenseitig vollumfänglich eingehalten. Es wurde von der Bevölkerung geschätzt, dass wir bereits ein halbes Jahr im Voraus über die kurze Phase informiert haben, in welcher der übliche Verwaltungsbetrieb nicht produktiv sein konnte. Aktuell schätze ich besonders das kundenfreundliche Schulungsangebot von Dialog. Wir nehmen Anpassungen vor und nehmen Schulungen in Anspruch, so lange bis alles reibungslos läuft und ohne dass für uns dadurch Mehrkosten entstehen.

«Die Schulungen sind professionell und zu unserer vollsten Zufriedenheit.»

Dass wir dabei persönliche Ansprechpersonen je Fachbereich haben, die jeweils vollumfänglich in das Projekt involviert sind, erleichtert die Arbeit enorm. Bereits zu Beginn wurde das Projekt professionell aufgestellt und seither von dem zuständigen Projektleiter eng begleitet. *W. Asprien:* Dass Dialog kein Callcenter führt, sondern die Fachteams direkt erreichbar sind, war mir von Anfang an sympathisch. In der Zwischenzeit hat es sich bestätigt, dass die Zusammenarbeit auf allen Ebenen sehr partnerschaftlich abläuft.

Wie sind Sie mit dem Mehraufwand während der Umstellung umgegangen?

W. Asprien: Natürlich hatten wir zu Beginn des Projektes Respekt vor dem Mehraufwand. Heute muss ich sagen, dass sich die zusätzliche Arbeitszeit unserer Mitarbeitenden innerhalb des vorgängig definierten Rahmens bewegt und von den Behörden toleriert wird. *U. Halbeisen:* Der Entscheid für Dialog war der richtige. Mit der Umstellung im laufenden Jahr konnten wir den perfekten Zeitpunkt wählen und die eingeschränkten Öffnungszeiten unserer Verwaltung genau auf die Sommerferien legen. Das war

**«Endlich haben wir
Instrumente zur Verfügung,
mit denen das tägliche
Arbeiten Freude macht.»**

Willy Aspiron

**«Mit der Einführung der
Lösung von Dialog konnten
wir unser Know How
ausbauen und die Effizienz
deutlich steigern.»**

Urs Halbeisen

ein grosser Vorteil. Ebenfalls sehr geschätzt habe ich den Vorabzug der Daten zwecks Prüfung der Qualität, bevor wir diese migriert haben. Auch hier hat Dialog Professionalität bewiesen.

**«Dank der Möglichkeit einer Umstellung
im laufenden Jahr, konnten wir den für uns
perfekten Zeitpunkt selber bestimmen. Das
hat sich bewährt.»**

genutzt hat und sich gegenüber der Unterstützung von Dialog so offen gezeigt hat. Weiteren Gemeinden würde ich empfehlen, sich die Lösung unbedingt bei einem Besuch in Baldegg zeigen zu lassen. So lernt man nicht nur die Produkte, sondern auch die Mitarbeitenden kennen. Wir waren erstaunt vom Teamwork und der Professionalität bei Dialog. Das hat Vertrauen geschaffen und uns in der Entscheidung einen grossen Schritt weitergebracht.

Würden Sie Dialog nochmals wählen?

U. Halbeisen: Ja. Ich bin zu hundert Prozent von der Firma Dialog, ihren Produkten und Dienstleistungen überzeugt. Besonders gefällt mir, dass wir mit der Einführung der Lösung von Dialog unser Know How ausbauen und die Effizienz deutlich steigern konnten. Eine Umstellung ist immer eine Chance, die internen Prozesse neu zu analysieren, mit Altlasten aufzuräumen und neue Ideen einzubringen. Ich bin froh, dass mein Team diese Chance

Personen

Willy Aspiron

Gemeindepräsident und
EDV-Verantwortlicher

Urs Halbeisen

Gemeindevorstand

Janine Stark

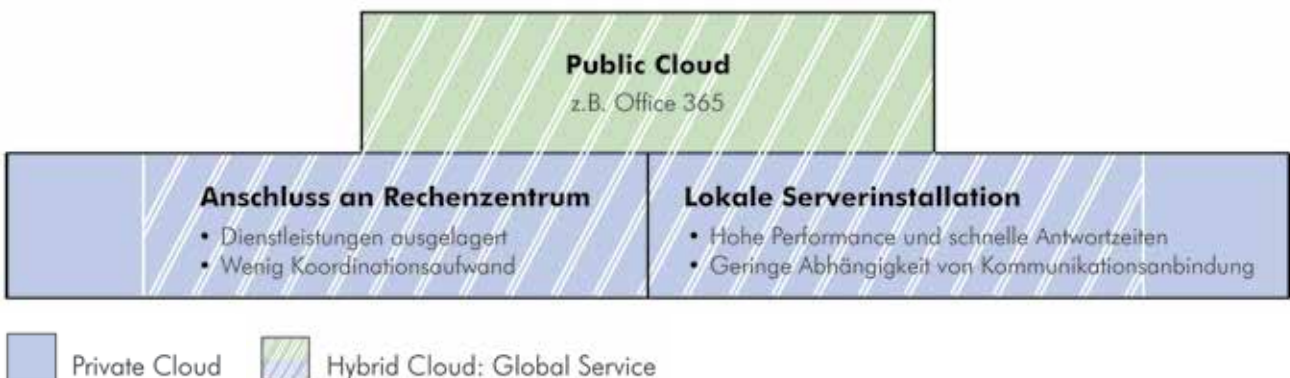
Leitung Kanzlei
Leitung Einwohnerkontrolle

Global Service

Eine neue Option für Ihre Infrastruktur.

Mit Dialog Global Service führen wir die Vorteile von herkömmlichen Betriebsvarianten zusammen. Unsere Kunden halten ihre Daten bei sich vor Ort in der Private Cloud, werden jedoch von unseren Fachspezialisten vollumfänglich von den technischen Aufgaben entlastet.

Ergänzend nutzen wir Dienstleistungen der Public Cloud, um ihnen beispielsweise im Bereich Mailsystem modernste und sichere Technologien anzubieten. Was entsteht, ist unsere sichere Hybrid Cloud als wirtschaftliche Alternative zu herkömmlichen Lösungen.



Finanzmodule und Gebührenfakturierung

Neue Lösung für Grabs

Mit der Gemeinde Grabs ist uns zu Beginn des vergangenen Jahres der Einstieg in den Kanton St. Gallen gelungen. Wir haben für die neue Einheitsgemeinde (Kernverwaltung politische Gemeinde & Schulgemeinde Grabs) diverse Altsysteme abgelöst, eine durchgängige Finanzlösung eingeführt und die Pilotgemeinde des Kantons St. Gallen gleichzeitig auf das neue Rechnungslegungsmodell RMSG (HRM2) umgestellt. Die VRSG-Lösungen für Einwohnerkontrolle und Steuern wurden beibehalten. Unser Angebot einer Werklösung für die technischen Betriebe Grabs hat die Gemeinde überzeugt, diese Beschaffung gleichzeitig zu tätigen. Ein Jahr nach der Einführung haben wir in Grabs nachgefragt wie das Projekt aus Kundensicht verlaufen ist und ob der Entscheid für Dialog der richtige war.

Wo steht die Gemeindeverwaltung innerhalb des Gesamtprojektes heute?

Stefan Theus: Wir stehen mit der Firma Dialog kurz vor Abschluss des Einführungsprojektes. Innerhalb der Finanzbuchhaltung und der Lösung für Werke & Gebühren wurden die Daten von allen unseren bisher eingesetzten Systemen zusammengeführt. Wir sind heute weitgehend unabhängig davon und benötigen keinen Parallelbetrieb. Die Kinderkrankheiten sind beseitigt und ich schaue dem Jahresabschluss 2017 nach RMSG äusserst zuversichtlich entgegen.

Nach der Evaluationsphase hat sich Ihre Gemeinde für Dialog entschieden. Auf welche Faktoren haben Sie besonderen Wert gelegt und wo machte Dialog den Unterschied?

Werner Hefti: Zusammenfassend hat uns das Preis-Leistungsverhältnis bei Dialog überzeugt. In einer Aargauer Referenzgemeinde haben wir Einblick in die weitreichenden Funktionalitäten der Lösung von Dialog erhalten und erfahren, dass diese mit der Firma äusserst zufrieden sind. Das hat sich bei der Präsentation bei uns vor Ort bestätigt. Die Software wurde uns direkt in der Anwendung gezeigt und nicht etwa auf Power Point Folien präsentiert. Wir haben schnell festgestellt, dass man mit den Mitarbeitenden der mittelgrossen Firma mit Sitz in Baldegg auf Augenhöhe diskutieren kann. Wir haben uns von Anfang an gut verstanden gefühlt. Dialog war zudem der einzige Anbieter, welcher die Übernahme der vollständigen Historie mit allen Daten sämtlicher Jahre garantierte. Aufgrund der Vielzahl an Organen, die unsere Finanzsoftware nutzen, war für uns auch die Mandantfähigkeit der neuen Lösung entscheidend. Die grosse Erfahrung von Dialog

im Bereich von HRM2 hat uns zusätzlich Sicherheit gegeben. Das transparente Preismodell und das offerierte Kostendach für das Einführungsprojekt waren grosse Vorteile von Dialog. Schliesslich hat das Angebot unser detailliertes Pflichtenheft über alle Punkte hinweg am besten abgedeckt. *Matthias Amman:* Dem möchte ich gerne anfügen, dass sich die unterjährige Umstellung, welche Dialog uns ermöglicht hat, wie erwartet als äusserst grosser Nutzen herausgestellt hat. Zusätzlichen Stress zum Jahresabschluss 2016 konnten wir vermeiden, da sich unser Team bereits gut in der neuen Lösung ausgekannt hat.

«Ich schaue dem Jahresabschluss 2017 nach RMSG zuversichtlich entgegen.»

Stefan Theus, Leiter Finanzverwaltung

Weshalb lohnt es sich, gerade im Rahmen der Umstellung auf RMSG/HRM2 einen Anbieterwechsel für die Finanzlösung zu prüfen?

Stefan Theus: Im Rahmen der Umstellung des Rechnungslegungsmodells sind die Mitarbeitenden der Verwaltung in Bezug auf die tägliche Anwendung einer Software grundsätzlich auf eine Veränderung eingestellt. Ausserdem steht Zusatzaufwand, wie beispielsweise die Erstellung des neuen Kontenplans sowieso an. Für Verwaltungen, die mit der bestehenden Softwarelösung unzufrieden sind, bietet es sich deshalb an, diese Umstellung gerade zu nutzen, um neue Optionen zu prüfen. Bei der Einführung einer neuen Lösung fallen keine expliziten Kosten für die Umstellung auf RMSG an, weil die Finanzbuchhaltung direkt entsprechend dem neuen Rechnungslegungsmodell eingeführt wird.



v.l.n.r. Matthias Ammann, Niklaus Lippuner und Stefan Theus vor dem altherwürdigen Tätschdachhaus (traditionelles Holzhaus in Grabs aus dem 16. Jahrhundert).

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit Dialog bisher erlebt?

Matthias Ammann: Seit Projektbeginn schätze ich den direkten Austausch mit den Spezialisten bei Dialog. Für komplexe Herausforderungen haben wir gemeinsam Lösungen gesucht und gefunden. *Stefan Theus:* In der kurzen Zeit, in welcher ich bisher mit der Lösung von Dialog arbeite, musste ich zwar manchmal etwas länger auf eine Rückantwort warten, schliesslich wurde mir aber immer kompetent weitergeholfen.

Wie gut bewährt sich unsere Lösung bisher in der täglichen Anwendung?

Stefan Theus: Die Software hat sich in der Anwendung als einfach verständlich und benutzerfreundlich erwiesen. Die Lösung von Dialog bietet bisher alles, was ich benötige. Vorschläge für kleine Erweiterungen oder Verbesserungen werden vom Direkthersteller Dialog dankbar entgegengenommen.

Wie gut wird die Dialog Finanzlösung in die Umsysteme für Einwohnerkontrolle und Steuern eingebettet?

Werner Hefti: Wir sehen in dieser Kombination bisher keine Nachteile. Die Systeme laufen weitgehend autonom und absolut reibungslos nebeneinander. Die kantonspezifischen Erweiterungen für die Finanzlösung wurden von Dialog vollumfänglich realisiert. Ein weiterer Vorteil ist, dass wir Adressen nur noch einmal erfassen, bevor sie in der Nacht in die jeweils anderen Systeme repliziert werden.

Dialog hat für die Gemeinde Grabs auch die Lösung für die technischen Betriebe umgesetzt. Was war aus Ihrer Sicht die besondere Herausforderung in diesem Projekt und wie zufrieden sind Sie mit der Umsetzung von Dialog?

Matthias Ammann: Ich bin mit der Umsetzung von Dialog sehr zufrieden. Die Datenmigration des EGF Systems war eine grosse Herausforderung. Dank dem ausserordentli-

chen Einsatz seitens Dialog, wie auch von unserer Seite, ist die Umstellung zufriedenstellend verlaufen. Obwohl es mit der gleichzeitigen Umstellung der Finanzbuchhaltung für die politische Gemeinde und den dazugehörigen weiteren Organen ein sehr grosses und intensives Projekt war, würde ich es heute wieder gleich machen. Ich bin glücklich darüber, dass wir jetzt für beide Bereiche ein einheitliches System haben.

«Seit Projektbeginn schätze ich den direkten Austausch mit den Spezialisten bei Dialog. Für komplexe Herausforderungen haben wir gemeinsam Lösungen gesucht und gefunden.»

Matthias Ammann, Leiter zentrale Dienste der technischen Betriebe Grabs

Welchen Tipp geben Sie Gemeinden, die mit ihrem bestehenden Anbieter nicht glücklich sind, jedoch grossen Respekt vor dem Aufwand und der Veränderung einer Umstellung haben?

Werner Hefti: Ich empfehle gesunden Respekt vor einer Umstellung und ein erhöhtes Bewusstsein für die internen Personalressourcen. Angst vor einer Umstellung ist mit dem richtigen Partner jedoch unbegründet. In Anbetracht des grossen Nutzens hat sich für die Gemeinde Grabs der Mehraufwand auf jeden Fall gelohnt. Wer mit der bestehenden Lösung unzufrieden ist, sollte die Chance nutzen und gleichzeitig mit der Umstellung auf RMSG/HRM2 einen Wechsel prüfen.

Personen

| | |
|-------------------------|--|
| Niklaus Lippuner | Gemeindepräsident |
| Werner Hefti | Ratsschreiber |
| Matthias Ammann | Leiter Zentrale Dienste der Technischen Betriebe Grabs |
| Stefan Theus | Leiter Finanzverwaltung |



Dialog lässt einblicken Der Weg zum Applikationsentwickler.

«Work Together to Win.» Unter diesem Motto spannt bei Dialog das ganze Team zusammen, um unseren Kunden die optimale Lösung bieten zu können. Wir pflegen einen familiären, aber trotzdem respektablen Umgang untereinander. Aufgrund des grossen Vertrauens gegenüber unseren Mitarbeitenden können sich diese perfekt und ohne Hemmungen entfalten. Seit Beginn des Berufszweigs bilden wir erfolgreich Informatiker EFZ mit Schwerpunkt in der Applikationsentwicklung oder Systemtechnik aus und machen sie zu Profis. Dadurch steuern wir dem Fachkräftemangel in der Informatikbranche aktiv entgegen. Marco Wickihalter hat in diesem Sommer seine Lehre bei Dialog erfolgreich abgeschlossen. Im Gespräch erzählt er, was ihn die letzten Jahre als Lernender geprägt hat und welche neuen Ziele er sich gesetzt hat.

Schon früh war für Marco aufgrund seines grossen Interesses für diesen Bereich klar, dass er einen technischen Beruf lernen möchte. Nach Schnupperlehren und Besuchen von Infoveranstaltungen in grossen Firmen hat er schliesslich vom Lehrstellenangebot bei Dialog erfahren und neben Elektriker oder Systemtechniker zum ersten Mal auch den Beruf als Applikationsentwickler in Betracht gezogen. Sein erstes Gespräch mit Stefan Fellmann in Baldegg hat er in bester Erinnerung. Es war für Marco schnell spürbar, dass man ihm grosses Vertrauen schenkt. Im innovativen Softwareunternehmen nahe seines Wohnortes herrscht eine einladende Atmosphäre. Bis heute schätzt Marco diese Vorzüge. Später hinzugekommen ist die Erkenntnis, dass unsere Branche viel Potential bietet, um sich Wissen anzueignen, welches auch immer wieder privat gebraucht werden kann. Damit meint er beispielsweise Kenntnis darüber, wie eine Schweizer Gemeinde funktioniert oder welche neuen staatlichen Vorschriften es gibt.

In seinem Lehrberuf als Informatiker sieht Marco die Haupttätigkeit darin, die besten Lösungen für unsere Kunden zu realisieren. Das geht von der Analyse eines Wunsches bis hin zur Umsetzung und Einführung von Neuentwicklungen. Entgegen der allgemeinen Vorstellung ein Informatiker arbeite meistens für sich alleine und abgegrenzt, empfindet Marco die gute Zusammenarbeit im Team als wichtigster Faktor, um erfolgreich zu sein. Der gute Umgang mit Menschen sieht er als Voraussetzung für den Beruf als Informatiker. Bei Dialog finden Meetings mit den Kollegen aus der Entwicklung wöchentlich statt. Ist eine Lösung gefunden, sollen möglichst viele davon profitieren können. Es geht darum, voneinander zu lernen - und das auch lange über die Zeit als Lernender hinaus. Es hat sich in der Entwicklungsabteilung bei Dialog eine Dynamik entwickelt, in der das Fachwissen

unserer besten Spezialisten laufend an die Kollegen weitergegeben wird. Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Support ist Grundlage, damit die Kundenwünsche erkannt oder über gesetzliche Änderungen informiert werden kann. Dass bei Dialog Entwicklung und Support zentral in einem Haus zusammengeführt sind, schafft grosse Vorteile.

«Meine Haupttätigkeit als Lernender bei Dialog besteht darin, für unsere Kunden die besten Lösungen zu realisieren.»

Wer den Beruf als Informatiker erlernen möchte, muss neben Teamfähigkeit auch ein ausgeprägtes vernetztes Denken mitbringen. Im Lehrberuf von Marco hat jede Anpassung oder Veränderung Auswirkungen an mehreren Stellen. Das ist ein weiterer Grund, weshalb die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit so wichtig ist.

Wie in den meisten Lehrberufen wird in der Informatik viel Wert auf Leistung und Disziplin gelegt. Diesen Druck hat Marco weniger ausgehend von der Firma oder Vorgesetzten gespürt, als vom Berufsfeld selbst. Man darf als Informatiker nicht stehen bleiben, sonst wird man schnell überholt. Das stellt für Marco gleich seine grösste Motivation dar: Die sich ständig verändernden Anforderungen und sich schnell entwickelnden Technologien machen seinen Beruf ausserordentlich spannend. Das beste Beispiel dafür ist unsere neue Softwaregeneration Dialog G6. Dieses Produkt bietet seinen Entwicklern die Flexibilität, immer auf dem neusten Stand zu bleiben. Und wenn die persönliche Leistung stimmt, ist ein lockerer Umgang mit den Vorgesetzten möglich.



Marco Wickihalder, Applikationsentwickler, Baldegg

«Es hat sich eine Dynamik entwickelt, in der das Fachwissen unserer besten Spezialisten laufend weitergegeben wird.»

Das Zusammenspiel hat jedoch nicht immer so reibungslos funktioniert. Seinen Start vor vier Jahren hat Marco relativ holprig in Erinnerung. Inzwischen wurde eine optimal an die Schule angepasste Struktur gefunden und die verantwortlichen Personen wissen genau, was ein Lernender können muss. Während in der Schule direkt programmiert wird, eignen sich Lernende bei Dialog in der Supportabteilung zuerst ein relativ grosses Grundwissen an. Dieser Praxisbezug ist im Hinblick auf die spätere Entwicklungstätigkeit wichtig und sinnvoll. Im Austausch mit seinen Schulkollegen hat Marco weitere Besonderheiten von Dialog als Lehrbetrieb festgestellt: Er ist sich bewusst, dass die Mitarbeit an einer Neuentwicklung wie an Dialog G6 eine Chance ist, die nicht jeder Lehrbetrieb bieten kann. Dialog bietet in ihrem Portfolio eine aussergewöhnlich breite und komplexe Software, die vieles abdeckt.

«Es geht darum, gegenseitig voneinander zu lernen - weit über die Zeit als Lernender hinaus.»

Im Rahmen seiner individuellen praktischen Arbeit (IPA) hat Marco ein Tool zum Verwalten von Schlüsseln entwickelt. Innerhalb von Dialog G6 können Schlüssel direkt Gebäuden (Objektwesen) und Personen (Adressverwaltung) zugeordnet werden. Die Idee entstand aus dem Kundenwunsch aus Zernez, diese Funktionalität voll integriert in Dialog G6 zu wissen und von Windows Excel oder Acces-Listen wegzukommen. Das spannende daran: So etwas hat es vorher noch nie gegeben. Sowohl mit dem Ergebnis seiner Abschlussarbeit, wie auch mit seinem Gesamtabschluss ist Marco sehr zufrieden. Noch wichtiger als seine guten Noten ist ihm jedoch, dass die gesamte Ausbildungszeit so reibungslos gelaufen ist. Obwohl Marco beinahe per Zufall in den Beruf als Informatiker im Bereich Applikationsentwicklung reingerutscht ist, ist er überzeugt, den für ihn genau passenden Beruf gewählt zu haben und für die Zukunft in starkem Ausmass motiviert.

«Die Mitarbeit an der Neuentwicklung eines so innovativen Produktes wie Dialog G6 ist eine Chance, die nicht jeder Lehrbetrieb bieten kann.»

Jemandem, der gerade mit seiner Lehre als Informatiker beginnt, würde Marco als Tipp mit auf den Weg geben, sich nicht vor Herausforderungen zu verschliessen, sondern diese mit Herzblut anzupacken. Uns von Dialog freut es, dass wir mit Marco weiterhin auf einen Mitarbeiter zählen dürfen, der stets offen gegenüber unerwarteten Anforderungen und neuen Technologien ist. Er arbeitet nach seinem Lehrabschluss während sechs Monaten für uns weiter. Danach wird er innerhalb eines Jahres die Dienstpflicht an einem Stück absolvieren, bevor wir ihn erneut bei uns begrüessen dürfen. Schon jetzt ist Marco gespannt darauf, was seine Kollegen während seiner Abwesenheit alles umsetzen werden und wo Dialog G6 in einem Jahr stehen wird. Wir sind zuversichtlich, dass Marco aufgrund seiner aufgeschlossenen Art den Anschluss sofort wieder finden wird und der Erreichung seiner hoch gesteckten Ziele nichts im Wege steht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Neu bei Dialog



Alejandro Amrein
Applikationsentwickler

«Meinen Kollegen helfen und von meinen Kollegen lernen: Das ist Team-Arbeit! ..»

Die Software-Entwicklung macht mir Spass. Die Arbeit wird zum Vergnügen. Je schwieriger die Aufgabe, desto spannender wird es, die Lösung zu finden.



Janic Wigger
Consultant EWK

«Um klar zu sehen reicht oft ein Wechsel der Blickrichtung.»

Ich freue mich sehr, unsere Kunden mit Fachwissen bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen. Da ich meine Ausbildung auf einer öffentlichen Verwaltung absolviert habe, kenne ich die Sicht des Kunden und kann Probleme, wie auch Wünsche gut nachvollziehen und den geeigneten Lösungsweg vorschlagen.



Michael Buchmüller
Systemtechniker

«Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.»

Ich freue mich darauf, mein Fachwissen mit neuen Herausforderungen auf die Probe zu stellen und dadurch weiter auszubauen. Ich weiss, dass dieses Unterfangen im Team der Dialog gelingen wird.



Rolf Lüscher
Teamleiter GEVER

«Behandle den Kunden so, wie Du selbst behandelt werden möchtest.»

Mein Ziel ist es, Wissen aus der Praxis an die Kunden weiterzugeben. Als ehemaliger Gemeindeschreiber spreche ich die Sprache der Anwender und kenne ihre Bedürfnisse. Mit Dialog als starken Software-Partner sind die Kunden bestens aufgehoben.



Sarah Hartmann
Consultant EWK

«Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.»

Dialog ermöglicht mir nach meiner kaufmännischen Lehre auf der Gemeinde Vaz/Obervaz Einblicke in eine neue interessante Branche. Das erlernte Fachwissen unterstützt mich bei den vielseitigen Supportfällen.



Sarah Zubler
Consultant FIS

«Wandlung ist notwendig, wie die Erneuerung der Natur im Frühling.»

Menschen zu helfen ist ein Privileg, welches ich im Kundensupport voll ausleben kann. Meine Neugier wird geweckt, sobald etwas nicht so funktioniert wie es eigentlich sollte. Kundenwünsche in die Weiterentwicklungen einfließen zu lassen und daran mitzuarbeiten, macht mir Freude und ist eine stetige Herausforderung.



Tuan Binh Tran
Lernender Informatik EFZ,
Applikationsentwicklung

**«Don't be trapped in
someone else's dream.»**

Als Lernender Informatiker stehen mir noch viele Herausforderungen bevor. Jedes Erfolgserlebnis ist für mich eine wichtige Erfahrung. Ich freue mich darauf, diese Schritte hier bei Dialog zu gehen.



Vanessa Joller
Consultant FIS

«Carpe diem!»

Mitmenschen, mit welchen man Freude teilen, Ziele erreichen sowie anderen Menschen helfen kann, bereichern das Leben. Ich freue mich auf die Zeit bei Dialog, da ich die Zusammenarbeit mit anderen Leuten sehr schätze. Das Tagesziel ist erfüllt, wenn der Kunde, wie auch wir als Dialog-Team, den Arbeitstag mit einem Lächeln abschliessen können.

Rückblick

Dialog Kundentag 2017

Gemeinsam mit rund 100 unserer Kundinnen und Kunden von nah und fern durften wir am Freitag, 23. Juni 2017 einen eindrucksvollen Kundentag erleben. Dass das Quecksilber im Thermometer bis spät Abends hoch stand, hat der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch getan.

Wir haben live aufgezeigt, wie wir mit Dialog G6 eine freie Wahl des Arbeitsumfeldes und einen stabilen, orts- und zeitunabhängigen Zugriff auf geschäftliche Anwendungen und Daten gewährleisten. Ausserdem haben unsere Kundinnen und Kunden mehr darüber erfahren, wie wir mit den neuen Sicherheitsrisiken umgehen.

Besonders gefreut hat uns der rege Austausch und das fröhliche Beisammensein während dem Erfrischungs-

apéro. Wir freuen uns jedes Jahr aufs Neue, im Rahmen unseres Kundentages den persönlichen Dialog mit unseren Kunden zu pflegen.

Im CKW Besucherzentrum in Rathausen wurde in der multimedialen Stromwelt für uns greifbar gemacht, was unsere Gesellschaft beschäftigt - heute und in Zukunft.

Beim feinen Nachtessen haben wir den Abend im Restaurant pro Nobis der Stiftung SSBL in der benachbarten Klosteranlage in gemütlicher Atmosphäre ausklingen lassen.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die interessanten Gespräche und den inspirativen Austausch. Schon heute freuen wir uns auf den Kundentag 2018!



Release 5.36

Die neuen Vorteile

Ab November 2017 werden mehr als 500 Kunden mit GemoWin NG Release 5.36 ausgerüstet. Die Installation kann selbständig von unserer Webseite heruntergeladen werden. Wir stellen sicher, dass die individuellen Einstellungen und Formulare nicht überschrieben werden und keine kundenspezifischen Parametrierungen verloren gehen. Wir haben für Sie die wichtigsten neuen Vorteile zusammengefasst. Das vollständige Release-Bulletin kann auf unserem Extranet heruntergeladen werden.

Einwohnerkontrolle

- Auslandschweizer: Bei Erfassen und Speichern eines Auslandschweizers ist das Feld „Zivilstand“ kein Pflichtfeld mehr.
- Mutation Schriftenwechsel Bug-Fix: Damit der Geschäftsfall richtig abgewickelt werden kann, wird beim Starten der Mutation das Zuzugsdatum geleert und das Anmeldedatum auf „Heute“ gesetzt. Der Anwender kann das neue Zuzugsdatum (ab wann die Person als niedergelassen = Einwohner gemeldet ist) eingeben.
- Speichern einer Person unterbinden, wenn AHVN13 bereits vorhanden: Die Einwohnerkontrolle prüft neu beim Speichern einer Person oder bei einer Korrektur, ob die bei der Person erfasste AHVN13 bereits auf einem anderen Datensatz existiert. Hiermit soll verhindert werden, das Doubletten im System erfasst werden. Eine entsprechende Fehlermeldung erscheint.
- Pendenzenverwaltung: Die Maske der Pendenzenverwaltung wurde vergrößert, damit die Informationen besser angezeigt werden können. Zusätzlich wurden kleinere Bugs behoben.
- AMICUS: Die Kurzinfo-Maske der Einwohnerkontrolle wurde erweitert, damit es möglich ist, die AMICUS-Funktionalitäten zu verwenden.
- Die Schnittstelle zu ZEMIS wurde implementiert. Damit ist es nun möglich, Ausländerausweisverlängerungen und -wechsel auf dem elektronischen Weg zu erhalten und zu importieren (analog Infostar). Damit die Gemeinde den Dienst nutzen kann, muss sie sich direkt bei ZEMIS registrieren.

Finanzbuchhaltung

- Neu können alle Kennzahlen gewichtet berechnet werden. Beim Kanton Solothurn ist die Gewichtung gemäss HRM2 eine Vorgabe für die Basiszahlen der direkten Steuern NP und JP.
- Datumseinschränkung Listengenerator: Im Listengenerator kann neu pro Spalte gewählt werden, ob die Buchungseinschränkung nach Datum berücksichtigt werden soll.
- Beim Drucken der Budgetblätter kann die Sortierung auch nach den Budget-Verantwortlichen erfolgen.

Debitoren

- ISO20022: Diverse Funktionen angepasst. Neu kann gewählt werden, ob die Rückerstattungsläufe als Sammelauftrag durch die Bank/Post verarbeitet werden soll oder nicht. Die Einstellungen werden direkt auf dem Rückerstattungslauf getätigt und werden pro User defaultmässig für den nächsten Rückerstattungslauf gespeichert. Das heisst, wähle ich für diesen Lauf aus, dass es keine Sammelbuchung gibt, so wird diese Einstellung automatisch für den nächsten Lauf übernommen.

Kreditoren

- Detaillierung der ISO20022-Anzeigen: Beim Zahlungsvorschlag kann für das Erstellen von ISO-Files Sammelbuchung oder Detailbuchung und anschliessend die gewünschte Anzeige ausgewählt werden.
- Bei der Auswertung der Kreditoren-Offen-Postenliste kann die Option „Gruppierung nach Rechnung“ gewählt werden. Einige Kantone benötigen diese Gruppierung im Zusammenhang mit der Geldflussrechnung.

Anlagebuchhaltung

- Importierte Buchungen können einfacher auf mehrere Anlagen aufgeteilt / gesplittet werden.
- Der Bestand Ende Jahr kann neu einfacher umgebucht werden und auch auf mehrere Anlagen verteilt werden.
- Bezugsmodell: Vor dem def. Verbuchen, werden die prov. Zahlen automatisch zurückgesetzt.
- Beim Abschreibungsprofil können neu zwei unterschiedliche Kontos für Ausgaben und Einnahmen hinterlegt werden (Relevant für Budget und Planung).

Kasse

- Kassenbuchungen mit MWST-Abrechnungsart Pauschal Netto/Brutto: Durch eine Programmweiterung können auch Kassenbuchungen mit der MWST-Abrechnungsart Pauschal Netto/Brutto verarbeitet werden.

Gebührenfakturierung

- Wird eine eRechnung im GemoWin gelöscht, werden neu die dazu erstellte PDF- und XML-Datei im Filesystem gelöscht.
- In der Maske „Fakturalauf“ gibt es einen neuen Button „Zwisch-Abrech“. Dieser erlaubt es, Zwischenabrechnungen massenweise zu erstellen. Mit diesem Button, öffnet sich eine Zusatzmaske, in welcher mittels Datumseingrenzung die benötigten Zwischenabrechnungen gesucht werden können. Zu jeder Zwischenabrechnung kann nun mittels Checkbox gesetzt werden, ob diese aufbereitet werden soll oder nicht. Mit Klick auf „Aufbereiten“ werden alle angewählten Zwischenabrechnungen erstellt
- Neu ist es möglich, mittels Kontextmenü einen Grundtarif zu kopieren. Wenn Sie die Maske „Grundtarife“ öffnen, einen Grundtarif, den Sie kopieren möchten auswählen und einen Rechtsklick machen, gibt es im Kontextmenü einen neuen Eintrag „Grundtarif kopieren“. Sobald Sie diesen einmalig angewählt haben, können Sie in das Arbeitsgebiet wechseln, in welchen Sie den Tarif einfügen möchten (selbstverständlich kann der Tarif auch im gleichen Arbeitsgebiet eingefügt werden). Machen Sie wieder einen Rechtsklick und wählen Sie im Kontextmenü „Grundtarif einfügen“ (dieser Eintrag erscheint erst, sobald ein Grundtarif kopiert wurde). In der sich öffnenden Zusatzmaske alle relevanten Daten eingeben und speichern.
- Gebühren-eBelege werden normalerweise bei der Übergabe der Fakturen an die Debitoren erstellt. Neu ist es möglich, auch für bereits verbuchte Rechnungen eBelege nachträglich zu erstellen. In der Maske „Fakturen übergeben“ gibt es hierfür einen neuen Button „eBelege“, welcher aktiv ist, sobald Sie in die verbuchten Serien wechseln. WICHTIG: Selbstverständlich ist der Button nur sichtbar, wenn eBelege eingerichtet sind. Zudem gibt es dieses Feature aktuell nur für „normale“ Serien. Für Stornoserien können keine eBelege erstellt werden.
- Neu ist es möglich, über den Menüeintrag „Besetzte/Gesperrte Serien freigeben“ eben solche Serien wieder freizugeben.
- Bei Kunden, welche bereits die FIBU-eBelege im Einsatz haben, werden mit einem Update neu auch die Gebühren-eBelege aktiviert. Somit wird jede neu erstellte Rechnung als PDF gespeichert, welches in der Debitoren-Offenpostenmaske und der FIBU-Belegübersicht angeschaut werden kann.

Steuern

- CHM-Wegzugsmeldung: Für den Kanton Zürich wurde der Versand der Steueranfragen auf elektronischem Weg realisiert.
- Implementation Steuergesetz VS: Neu wird das gesamte Steuergesetz (Steuerberechnung, Schnittstelle und Verzinsung) im Steuerbezug abgebildet.

Geschäftsverwaltung

- Berechtigung für Statusänderungen Geschäft und Sitzung können neu in der Systemverwaltung pro Benutzergruppen definiert werden
- Der Protokollauszug wird generiert und kann neu als Word-Datei in verschiedenen Varianten abgespeichert werden.
- Alte Dokumentenversionen können manuell gelöscht werden.
- Aufgaben können neu mit speziellen Berechtigungen vor unerlaubten Zugriff geschützt werden.
- Die Aufgabenverantwortlichen können einfacher ausgewählt und gefiltert werden.
- Beilagen zu Aufgaben können neu aus dem Geschäft ausgewählt werden und mit Aktionen (zur Kenntnisnahme, zur Prüfung, zur Bearbeitung) hinterlegt werden.

Baugesuchsverwaltung

- Baugesuche aus der Baugesuchplattform des Kantons Basellandschaft, werden als Excel-Datei heruntergeladen und in die Baugesuchverwaltung eingelesen.
- Neue Felder «Bauinventar» und «Bauten in Grundwasser» zu den Parzellenangaben.
- Zwei neue Felder «Baugesuchdatum» und «Bevolligungsdatum» auf der Baugesuchmaske.
- 40 neue Zusatzfelder welche flexibel definiert und in Serierendokumenten verwendet werden können.

Inkasso und Verlustschein

- Neu kann eine Massnahmeliste aufbereitet werden. Die Liste kann ins Excel exportiert werden und dient als Grundlage (Beleg) für die Abschreibungen, welche aus der Inkassofallverwaltung getätigt wurden. Standardmässig werden sämtliche je getätigte Massnahmen aufgelistet. Im Excel kann die Liste entsprechend gefiltert werden.

Länger für Sie erreichbar Neue Supportzeiten

Montag - Donnerstag

08.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.00 Uhr

Freitag

08.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 16.30 Uhr

Herzlich Willkommen bei Dialog

Unsere Neukunden

Gemeinden / Städte

- Egolzwil
- Eriswil
- Fusion Kirchdorf
- Liesberg
- Ried-Brig
- Röschenz
- Rüdlingen
- Schwarzenberg
- Stein am Rhein
- Walkringen

Weitere Verwaltungen

- Begräbnisbezirk Herzogenbuchsee
- Kirchgemeinde Walkringen
- Korporation Sempach
- Ref. Kirchgemeinde Münsingen
- Ref. Kirchgemeinde Worb
- RMV Reiat Wasserversorgung
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Biel
- Schwellenkorporation Wimmis

So erreichen Sie uns

Support Nummern und E-Mailadressen

| | |
|---------------------------------|--------------------|
| Einwohnerkontrolle | Tel. 041 289 22 70 |
| Finanz- & Rechnungswesen | Tel. 041 289 22 71 |
| Gebührenfakturierung | Tel. 041 289 22 72 |
| Steuern & Debitoren | Tel. 041 289 22 73 |
| Geschäftsverwaltung & Baugesuch | Tel. 041 289 22 75 |
| Informationstechnik IT | Tel. 041 289 22 74 |

| |
|--|
| ewis@dialog.ch |
| fis@dialog.ch |
| gewis@dialog.ch |
| steuern@dialog.ch |
| gever@dialog.ch |
| it@dialog.ch |

Dialog Verwaltungs-Data AG
Seebadstrasse 32
6283 Baldegg

Tel. 041 289 22 22
info@dialog.ch
www.dialog.ch

DIALOG
Dialog Verwaltungs-Data AG